



Die Geschichte Dannigkows lässt sich nachweisbar bis in das Jahr 1142 zurückverfolgen und der Ortsname deutet auf eine slawische Herkunft hin. Sicherlich geschah die Gründung noch weit eher, denn aus der Geschichte des ehemaligen Amtes Gommern ist zu entnehmen, wie viele und welche Orte dazugehörten. So zählte auch Dannigkow dazu. Bis in das 12. Jahrhundert ist das Vorhandensein Dannigkows auch im Zusammenhang mit seinen einstigen Nachbarort Klützow, 1142 und 1152 zuerst erwähnt. Das slawische Dorf Klützow, später eine verlassene Wüstung, ca. 1,2 km südlich von Dannigkow.



Durch die Steinbruchseen und das dortige Naherholungsgebiet ist Dannigkow auch über den Elbradweg und alternative Radwege zu erreichen. Der „Plattensee“, als dem wohl bekanntesten Steinbruchsee, ist als offizielles Badegewässer des Landes Sachsen-Anhalt ausgewiesen. Das Naherholungsgebiet liegt unmittelbar am Landschaftsschutzgebiet „Mittlere Elbe“, an der Straße der Romanik und am Elberadweg.

Das sind auch die Gesichtspunkte gewesen, dass in Dannigkow in den letzten Jahren die Wohngebiete: \* Zum Blick \* Zum Rondell \* Triftweg mit über 80 Ein- und Mehrfamilienhäusern entstanden.

Auch im alten Ortskern, dem sogenannten „Dorfgebiet“ sind durch zielgerichtete Lückenbebauung, unter Beibehaltung des dörflichen Charakters, weitere Einfamilienhäuser entstanden. Heute leben in Dannigkow ca. 700 Einwohner. Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde wurde im Jahre 1925 gegründet.

Eine Feuerwehr bestand aber schon vorher, welches aus zahlreichen Zeitungsartikeln der Tageszeitung „Gommern und Umgebung“ hervorgeht z.B. am 30. Juni 1905.

In den Jahren 1936/37 wurde das Feuerwehrgerätehaus mit Schlauchturm errichtet.

Die Fahrzeughalle wurde 1975 gebaut.

Der „Heimat- und Kulturverein 1142 e.V.“ wurde im Jahre 2002, anlässlich des 860-jährigen Bestehens der Gemeinde gegründet, um sich der Brauchtumpflege und der geschichtlichen und kulturellen Entwicklung Dannigkows zu widmen. Dannigkow ist besonders bekannt durch das erste siegreiche Gefecht in den Befreiungskriegen am 05. April 1813. Der Verein hat im Jahr 2010 die Heimatstube „Dannigkow am Ehlebogen 1813“ eingerichtet, die ständig erweitert wird und somit Geschichte zum Anfassen gestaltet.

Aus Anlass des 875-jährigen Bestehens Dannigkows wurde eine Fotodokumentation „Dannigkow in alten Ansichten“ erarbeitet, damit diese unseren Nachkommen auch noch zugänglich ist. Zahlreiche Ansichtskarten und ältere Fotos wurden zu diesem Zweck zusammengetragen. Wir möchten uns auf diesem Wege bei all denen bedanken, die Fotoaufnahmen zur Verfügung gestellt haben und bei allen Sponsoren.

Dannigkow im Februar 2017

Vorsitzender Heinz-Hellmer Wegener  
des Heimat- und Kulturvereines Dannigkow 1142 e.V.  
und Ortsbürgermeister  
Impressum

Fotos : Ortschaft Dannigkow und Heinz-Hellmer Wegener  
Herausgeber: Heimat- und Kulturverein Dannigkow 1142 e.V.  
Layout & Druck: Kison-Präsente Gommern  
Nachdruck und Vervielfältigung nur  
mit Genehmigung des Herausgebers



200. Jahrestag „Gefecht bei Dannigkow“ 05. April 2013



Preußischer Landwehrsoldat 1813



Der Dreißigjährige Krieg hat durch zahlreiche Brände und Verwüstungen in Dannigkow viel Leid und Schaden angerichtet und dabei auch wertvolles Schriftgut vernichtet.

Dannigkow gehörte zum kursächsischem Amt Gommern und die kursächsische Zeit währte bis zum Tilsiter Frieden (1807) und das Königreich Westfalen für Jerome (Hieronymus) Bonaparte (ein Bruder Napoleons) mit Sitz in Kassel geschaffen wurde. Mit dem ersten Sieg im Befreiungskrieg am 05.04.1813 der verbündeten preußisch-russischen Truppen gegen die napoleonische Fremdherrschaft, wurde das Amt Gommern am 30. April 1813 von Preußen in Besitz genommen und am 08. Mai 1815 der neu gebildeten Provinz Sachsen zugeteilt.

Ein Gedenkstein vor dem Gemeindehaus erinnert an das erste siegreiche Gefecht am 05. April 1813 der verbündeten preußisch-russischen Truppen gegen die französischen Einheiten in diesem Gebiet. Der Gedenkstein wurde am 05. April 1913 eingeweiht.

Die Ortschaft Dannigkow liegt unmittelbar an der B 184 zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und Dessau, ca. 3 km von der Stadt Gommern entfernt.

Mit dem Bau und der Verkehrsfreigabe der Ortsumgebung Bundesstraße B 184 n am 14. Juni 2008 erfolgte eine wesentliche Erhöhung der Wohn- u. Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger innerhalb der Ortslage. Durch diese Lage verfügt Dannigkow über eine sehr gute verkehrstechnische Anbindung über Bundes- u. Kreisstraßen, den öffentlichen Personennahverkehr und den Bahnanschluss für Regionalexpress und Regionalbahn in Gommern.



Diorama in der Heimatstube



Heimatstube „Dannigkow am Ehlebogen 1813“  
39245 Dannigkow / Ernst-Thälmann-Str. 2